

## VERTIEFUNGSEINHEIT

# Eine Geschichten-Kombination

### ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Jede gute Geschichte erzeugt eine neue!

- Gleichnis-Kombination
- Vertiefungsdarbietung

### ZUM HINTERGRUND

Eine Vertiefungsdarbietung verwendet Materialien, welche die Kinder bereits aus Kerndarbietungen kennen, setzt diese jedoch in einen neuen Zusammenhang. Vertiefungsdarbietungen sollten den Kindern erst dann angeboten werden, wenn sie mit den dabei verwendeten Kerndarbietungen gut vertraut sind, d.h. sie im Laufe mehrerer Jahre wiederkehrend gesehen und ergründet haben.

Geschichten-Kombinationen sind keineswegs nur zwischen Gleichnissen oder Darbietungen desselben Genres möglich. Je älter die Kinder werden und je herausfordernder ihre Fragen, desto spannender ist es, ihnen ganz verschiedene Geschichten nacheinander zu zeigen und sie zu ermutigen, die Geschichten einander wechselseitig interpretieren zu lassen. Wann die Zeit dafür reif ist, können sie nur aus der Situation entscheiden – manchmal sind es auch Signale der Langeweile oder des Überdrusses mit den einzelnen Kerngleichnissen! Je vertrauter die Erzählerin mit den im Raum verfügbaren Darbietungen ist, desto größer ist ihre persönliche Freiheit, situativ ein zweites Gleichnis oder eine andere Geschichte auszuwählen, die sie dann neben der ersten darbietet. Die beiden Gleichnisse in der folgenden Darbietung sind einfach als Beispiele dafür ausgewählt, wie Geschichten-Kombinationen funktionieren. Im Ergründungsgespräch fragt die Erzählerin etwa: „Ich frage mich, ob es da irgendetwas in diesem Gleichnis gibt, das in jenes Gleichnis hineingehören könnte?“ und umgekehrt.

Die näheren Erläuterungen zu den biblisch-theologischen Hintergründen und den Besonderheiten der beiden folgenden Gleichnisse finden sich in den jeweiligen Einleitungsabschnitten der Darbietungen (s.o. S. 116 und 136)

### ZUM MATERIAL

- *Ort*: Gleichnisregal
- *Materialien*: alle Materialien aus den Gleichnissen vom Senfsamen und von der kostbaren Perle.
- *Unterlage*: gelber Filz (vom Senfsamen) und weißer Filz (kostbaren Perle)

*Gehen Sie zum Gleichnisregal und nehmen Sie die Gleichnisschachtel mit dem gelben Punkt heraus. Zeigen Sie auf den Punkt, aber sagen Sie nichts. Bringen Sie die Schachtel zu den Kindern und stellen Sie sie in die Mitte. Setzen Sie sich hin und machen Sie es sich bequem.*

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

*Wenn Sie sprechen, nehmen Sie die Schachtel hoch und sehen Sie sie etwas genauer an.*

Diese Schachtel sieht alt aus. Gleichnisse sind alt. Ich frage mich, ob da wohl ein Gleichnis drin ist?

*Streichen Sie über die Schachtel, wenn Sie über ihre Farbe und ihren Wert sprechen.*

Diese Schachtel ist golden. Gleichnisse sind kostbar, sogar kostbarer als Gold.

*Klopfen Sie auf den Deckel, als ob er eine Tür wäre, wenn Sie über die Schwierigkeiten beim Hineinfinden in ein Gleichnis sprechen.*

Seht, die Schachtel hat einen Deckel. Das ist nicht ungewöhnlich für eine Schachtel, aber auch Gleichnisse sind manchmal verschlossen. Manchmal findet man einfach nicht in ein Gleichnis hinein, auch nicht, wenn man es möchte. Der Deckel ist wie eine Tür. Manchmal ist sie verschlossen. Wenn das passiert, lasst euch nicht entmutigen. Kommt einfach wieder und wieder zu diesem Gleichnis zurück. Irgendwann wird es sich für euch öffnen.

*Halten Sie die Schachtel wie ein Geschenk vor sich.*

Diese Schachtel sieht auch aus wie ein Geschenk. Gleichnisse sind Geschenke. Sie wurden euch schon geschenkt, bevor Ihr geboren wart. Selbst wenn ihr vielleicht noch gar nicht wisst, was ein Gleichnis ist, gehört es euch schon.

*Wenn einige oder alle Einleitungssätze gesagt sind, warten Sie einen Moment. Lassen Sie die Kinder Ihr Interesse und Ihre Begeisterung für Gleichnisse spüren.*

Ich weiß, was wir jetzt machen: Lasst uns nachschauen, ob da für uns heute ein Gleichnis drin ist.

*Stellen Sie die Schachtel nun seitlich von Ihnen ab. Nehmen Sie den Deckel ab und lehnen Sie ihn so an die Schachtel, dass die Kinder nicht hineinschauen können. Dadurch werden die Kinder nicht abgelenkt und das Geheimnisvolle wird bewahrt.*

*Nehmen Sie die Unterlage und lassen Sie sie für einen Moment zerknüllt vor sich fallen. Beginnen Sie dann, sie glatt zu streichen, während Sie sprechen.*

Ich frage mich, was das sein könnte? Ob das ein Gleichnis ist? Auf alle Fälle ist es gelb.

*Halten Sie Ihre Hand ein paar Zentimeter über der Unterlage. Drücken Sie die eine Hand in ihre „Farbe“ hinein. Geben Sie dieser Bewegung „Tiefe“, als ob da nicht nur ein flaches Stück Filz läge. Bringen Sie die Kinder dazu, mit der Vorstellung zu spielen, was diese Unterlage alles sein könnte.*

Hier ist nichts weiter als dieses gelbe Ding. Ich frage mich, was das wohl wirklich sein könnte. Ja, es sieht aus wie eine Zitrone ...

Ich weiß, es könnte die Sonne sein. Doch was noch?

*Nehmen Sie den aufgerollten grünen Baum aus Filz aus der Schachtel und verbergen Sie ihn in der Hand. Während Sie ihn versteckt halten, nehmen Sie Augenkontakt auf mit den Kindern, so dass sie zu Ihnen sehen statt zum Material.*

Ein Zitronenbonbon? Ich würde es so gern herausfinden ...

*Sehen Sie aufmerksam in der Schachtel nach. Da ist nichts weiter für die Vorbereitung auf das Gleichnis zu finden. Alle anderen Dinge gehören zum Gleichnis.*

Mal sehen, ob da noch irgendwas drin ist, was uns bei der Vorbereitung auf das Gleichnis helfen könnte. Nein, da ist nichts mehr drin. Also fangen wir einfach an.

Da war mal einer, der sagte so erstaunliche Sachen und tat so wunderbare Dinge, dass die Menschen ihm folgten. Dabei hörten sie ihn über ein Königreich reden, das anders war als das Reich, in dem sie lebten. Es war auch nicht wie ein Königreich, das irgendwer schon mal besucht hatte oder von dem irgendwer jemals gehört hatte. Sie konnten nicht anders, sie mussten ihn einfach fragen: „Was ist das für ein Königreich, das Reich der Himmel, das Himmelreich?“ Und als sie ihn wieder einmal danach fragten, antwortete er: „Mit dem Himmelreich ist es wie wenn ein Mensch ...

*Nehmen Sie die Figur des Menschen aus der Schachtel. Platzieren Sie sie am Rand der Unterlage, Ihnen gegenüber, mit dem Blick zu den Kindern. Dort wird auch der Busch „gepflanzt“ werden und (aus Sicht der Kinder) in Ihre Richtung wachsen. Halten Sie die verschlossene Hand hoch, in der Sie den Baum halten und bedecken Sie sie mit der anderen Hand. Strecken Sie den Zeigefinger der verschlossenen Hand aus, um zu zeigen, dass man den Samen nicht sehen kann.*

... das aller kleinste Samenkorn von allen nimmt, nämlich einen Senfsamen. Das ist ein Samen, der so klein ist - wenn ich einen auf meinem Finger hier hätte, ihr würdet ihn kaum sehen.

*Bohren Sie den Finger hinein in die Unterlage, um den Samen zu „pflanzen“ an der gegenüberliegenden Stelle.*

Der Mensch legte den kleinen Samen in die Erde und der Same begann ...

*Im Innern Ihrer Hand steckt der Filzbaum, und wenn Sie sagen „wachsen“, beginnen Sie langsam, ihn auszurollen. Entrollen Sie ihn das ganze Stück bis zu seiner Spitze und beginnen Sie dann, seine Äste und Zweige auszubreiten.*

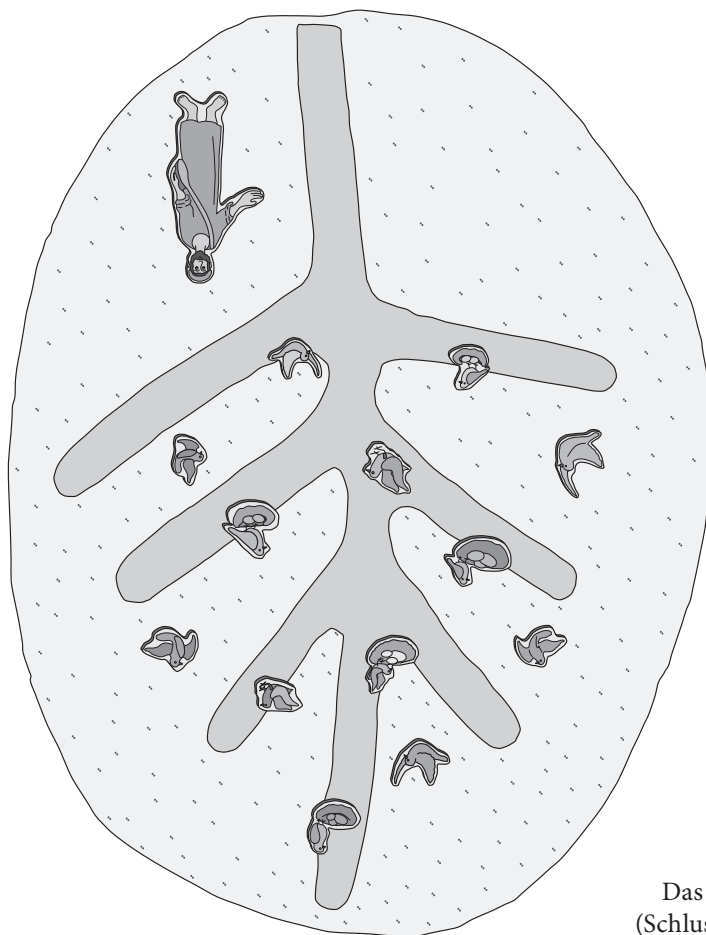
... zu wachsen.

*Nehmen Sie aus der Gleichnisschachtel die kleine goldene Dose heraus. Setzen Sie sie langsam auf die Unterlage. Nehmen Sie den Deckel ab. Nehmen Sie einige Vögel aus dem Kästchen und platzieren Sie sie, so dass sie auf den Baum zufliegen.*

Der Busch wuchs heran, bis er so groß war wie ein kleiner Baum – und wenn man ihn stehen lässt, wird ein großer Baum daraus –, sodass die Vögel des Himmels kamen ...

*Nehmen Sie ein paar andere Vögel aus der Schachtel und platzieren Sie sie um den Baum herum. Nehmen Sie ein paar Nester aus der Schachtel und legen Sie sie in die Äste des Baumes.*

... und dort ihre Nester bauten.“



Das Gleichnis vom Senfsamen  
(Schlussbild, Sicht des Erzählers)

*Halten Sie einen Augenblick inne und freuen Sie sich über die Vögel und den Baum. Wenn die Kinder ruhig-konzentriert beteiligt sind, können Sie das Kästchen herumreichen und sie einladen, weitere Vögel und Nester an Stellen, die ihnen richtig erscheinen, hinzusetzen.*

*Wenn Sie fertig sind mit den Vögeln und den Nestern, ist es Zeit, mit dem Ergründungsgespräch zu beginnen.*

Jetzt frage ich mich, ob die Person, die den klitzekleinen Samen in die Erde legte, einen Namen hat?

Ob die Person wohl glücklich war, als sie die Vögel so kommen sah?

Was mag die Person getan haben, solange der Baum am Wachsen war?

Ich frage mich, ob der Mensch den Busch oder Baum nehmen und ihn zurück in den Samen tun könnte?

Ich überlege, ob der Samen glücklich war, während er wuchs?

Wo war eigentlich der Samen, als er aufhörte zu wachsen?

Ob die Vögel wohl Namen haben?

Ich überlege, ob sie wohl froh waren, den Baum zu finden?

Ich frage mich, was der Baum wohl wirklich sein könnte?

Seid ihr wohl jemals einem solchem Baum nahe gekommen?

Ich frage mich, was die Nester wohl wirklich sein könnten?

Ich frage mich, was das Ganze hier wohl wirklich sein könnte?

*Falls Ihnen das Ergründungsgespräch langatmig erscheint, ohne erkennbare innere Beteiligung der Kinder, dann könnte das ein geeigneter Moment sein, um ein zweites Gleichnis in den Kreis zu holen.*

Ich frage mich, ob es ein anderes Gleichnis gibt, das uns helfen könnte, dieses hier zu vertiefen! Jedes gute Gleichnis zieht ein neues Gleichnis nach sich!

*Gehen Sie hinüber zu den Gleichnisregalen und wählen Sie ein zweites Gleichnis aus. Wenn man in den Darbietungen zuhause ist, kann man eines nach dem Zufallsprinzip auswählen. Zum Zweck des Beispiels hier im Buch wählen wir das Gleichnis von der kostbaren Perle.*

Hmmmm...

*Bringen Sie das zweite Gleichnis in den Kreis und stellen Sie es neben sich. Ziehen Sie das Gleichnis vom Senfsamen sorgfältig ein Stück zur Seite, so dass genügend Platz für die nächste Unterlage entsteht.*

Lasst uns etwas Platz machen hier...

*Öffnen Sie die Schachtel und holen Sie die weiße Unterlage heraus. Beginnen Sie, sie neben der gelben Unterlage auszubreiten.*

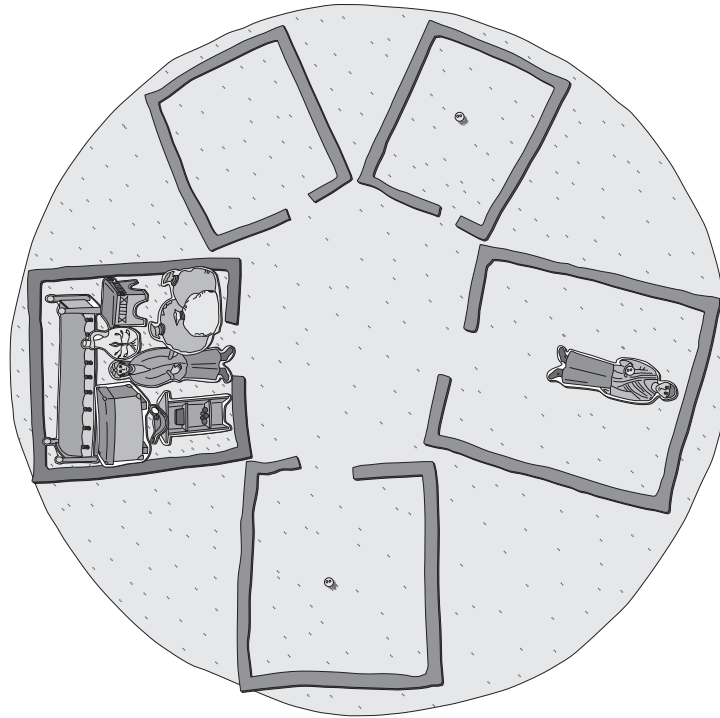
Oh ja... Ich glaube, ich kann mich an dieses Gleichnis hier erinnern. Ihr auch? Ja... Es ist das Gleichnis von der kostbaren Perle.

*Nehmen Sie nacheinander die braunen rechteckigen Filzstücke heraus. Die Reihenfolge ist dabei egal. Streichen Sie die „Häuser“-Filze mit dem Zeigefinger von den Ecken her eines nach dem anderen glatt. Achten Sie darauf, dass die „Türen“ alle zur Mitte der Unterlage zeigen. Lassen Sie die sich dabei Zeit. Dies hilft Ihrer eigenen Imagination. Ihnen wird sich jedes Mal eine andere Konstellation zeigen und damit etwas nicht Vorhersehbares.*

Hmmm... ich frage mich, was das hier sein könnte? Ach ja, das sind ja die Häuser in dem Gleichnis.

*Holen Sie ohne weitere Kommentare den Rest des Materials aus der Schachtel. Legen Sie den Kaufmann und die Ausstattung seines Hauses (Truhe, Geldsäcke etc.) in eines der größeren braune Rechtecke. Legen Sie den Verkäufer (Sie erkennen ihn an der Perle, die er in der Hand hält) in ein anderes der größeren braunen Vierecke. Drei „Häuser“ bleiben zunächst leer.*

*Nehmen Sie die kleine goldene Schachtel mit den Perlen darin. Lassen Sie sie für einen Augenblick wirken und dann öffnen Sie sie geheimnisvoll. Legen Sie schweigend eine Perle in die Hand des Verkäufers. Legen Sie zwei weitere Perlen in zwei der drei leeren Vierecke.*



Das Gleichnis von der kostbaren Perle  
(Sicht der Erzählerin)

So. Jetzt sind wir so weit. Dieses Gleichnis hier fängt genauso an wie das Gleichnis vom Senfsamen, erinnert ihr euch?

„Das Himmelreich ist so, wie wenn ein Mensch, der schöne Perlen kauft und verkauft, ein Kaufmann, sich aufmacht und nach der einen, wirklich kostbaren Perle sucht.

*Bewegen Sie den Kaufmann aus der Tür seines Zuhauses und lassen Sie ihn kurz an allen anderen durch die Vierecke symbolisierten Orten halten. Falls sich in einem der Umrisse eine Perle befindet, nehmen Sie diese auf und halten Sie sie nah vor Ihre eigenen Augen (für den Kaufmann) und untersuchen Sie sie. Legen Sie sie wieder weg und schütteln Sie den Kopf. Es ist nicht die eine, wirklich kostbare Perle. Schließlich gelangt der Kaufmann zu dem Haus, in dem der Verkäufer wartet. In seiner Hand hält er die kostbare Perle. Nehmen Sie diese auf, nicken Sie und legen Sie sie dann zurück auf die Hand.*



*Der Kaufmann geht zurück in sein Haus und bringt die Geldsäcke zum Verkäufer. Halten Sie einen Moment gleichsam fragend inne, dann schütteln Sie den Kopf (für den Verkäufer) und lassen Sie den Kaufmann wieder zurückkehren in sein Haus.*

Als er diese eine, wirklich kostbare Perle gefunden hatte, ging er ...

*Er geht abermals hin und kommt mit der Truhe zurück. Er holt den Stuhl, die Truhe, die Lampe ... alles – bis auf sein Bett. Spielen Sie dieses hin und her in Ruhe aus. Lassen Sie den Verkäufer immer wieder den Kopf schütteln. Schließlich geht er, um das Letzte seiner Habseligkeiten zu holen – sein Bett. Zeigen Sie mit einer schleppenden Figurenführung, wie schwer das Bett ist!*

... und tauschte ...

*Danach kehrt er zu seinem Haus zurück, faltet es zusammen und legt es in das Haus des Verkäufers. Auch wenn die Kinder dieses Gleichnis schon mehrfach gesehen haben, so ist dies doch immer wieder eine symbolisch starke, erschreckende Geste.*

*Der Kaufmann geht dann an die Stelle zurück, an der sich sein Haus einst befand. Belassen Sie ihn dort in der Mitte seines früheren Hauses mit seiner Perle. Legen Sie die Perle mitten auf den Kaufmann.*

... alles für diese eine, wirklich kostbare Perle ein.“

*Während der Bewegungen des Kaufmanns herrscht Schweigen. Hetzen Sie nicht. Vielleicht kommentieren die Kinder die Szene mit Fragen oder Ausrufen. Halten Sie nicht inne, bis Sie den Satz mit der Wendung: „... alles für diese eine kostbare Perle“, beendet haben.*

*Lehnen Sie sich zurück und warten Sie einen Moment, bevor Sie mit dem gemeinsamen Nachdenken über das Dargebotene beginnen. Geben Sie sich Ihrem eigenen Erstaunen Raum. Das Ergründen muss aus Ihrem Innersten kommen, um echt zu sein.*



*Bewegen Sie ihre Hand hin und her zwischen den zwei Gleichnissen, während Sie darüber sprechen, etwas von dem einen zu nehmen und es in das andere zu legen.*

*Warten Sie in Ruhe. Wenn die Kinder nicht, nach einer Weile, zu reden beginnen, fangen sie selbst an, mit ein oder zwei Gegenständen zu experimentieren, dabei fragend:*

*Wenn der Kreis relativ klein ist und sich konzentriert beteiligt, können Sie den Kindern erlauben, die Gegenstände selbst hin und her zu bewegen. Wenn nicht, übernehmen Sie die „Transporte“ selbst, dabei den Vorschlägen der Kinder folgend. Während Sie das tun, können Sie immer wieder fragen: „Hmm... ich frage mich...?“ Das lädt das Kind, welches gerade den Vorschlag gemacht hatte (oder andere Kinder) ein, zu begründen, warum gerade dieses Teil bewegt werden sollte.*

*Die Möglichkeiten sind endlos. Stellen Sie sich einfach vor, die Vögel würden in den Häusern des Gleichnisses von der kostbaren Perle leben oder wenn die kostbare Perle der Same wäre der zu einem Strauch und vielleicht später zu einem Baum heranwächst. Vielleicht ist ja der Kaufmann derjenige, der den Samen gepflanzt hat? Ich frage mich...*

*Wenn sich das Ergründen dem Ende zuneigt, beginnen Sie, die beiden Geschichten wegzuräumen. Beeilen Sie sich dabei nicht. Legen Sie die einzelnen Teile des Gleichnisses vorsichtig zurück in die Schachtel. Denken Sie daran, dem Baum im Gleichnis vom Senfsamen zuerst von seinen Zweigen her und dann den ganzen Baum von seiner Spitze zurück bis zur Wurzel einzurollen, so dass der nächste, der mit dem Material arbeiten möchte, es gut vorbereitet in der Schachtel findet. Währenddessen können Sie die Kinder fragen, womit sie sich nun beschäftigen wollen.*

Nun frage ich mich, was wir aus diesem Gleichnis nehmen und es in jenes legen könnten? Oder ob es hier drüben etwas gibt, das in das andere hinüber wandern könnte? Hmmmm...

Wie wäre es damit? Könnte das in dieses Gleichnis hinüber wandern? Wo sollte ich es hinlegen?

Während ich die Sachen wieder wegräume, könnt ihr schon mal überlegen, womit ihr euch heute beschäftigen wollt. Wenn ich zurück komme, werde ich euch danach fragen. Vielleicht wollt ihr mit diesen Gleichnissen spielen? Oder mit einer anderen Geschichte? Oder etwas Kreatives gestalten?

*Bringen Sie die Schachteln zurück auf die Gleichnisregale, kehren Sie zurück in den Kreis und helfen Sie den Kindern bei der Entscheidung, womit sie sich nun beschäftigen wollen.*

Schaut, wo ich die Gleichnisse hinbringe, so dass ihr sie jederzeit wiederfinden könnt, wenn ihr damit spielen wollt.

Ich frage mich, womit ihr euch heute beschäftigen wollt? Vielleicht wollt ihr ja zwei andere Gleichnisse nebeneinander ausbreiten? Es gibt so viele Möglichkeiten! Nur ihr selbst könnt wissen, was heute für euch gut ist.